

E12-Gipfel in München: Führende deutsche Unternehmen fordern stärkere Nutzung von Standards im E-Business

Reduzierung von Prozesskosten um bis zu 70 Prozent möglich

München, 31.1.2003: „Ohne Standardisierungen wäre die moderne Industriegesellschaft nicht möglich“, so Univ.-Prof. Dr. Dr. Thomas Schildhauer vom Berliner Institute of Electronic Business (IEB), „deswegen hat sich die Erkenntnis auch im E-Business durchgesetzt, dass Standards ein strategisches Element und eine wichtige Komponente sind.“

Schon zum dritten Mal fand der E12-Gipfel, diesmal im Audi Forum Airport München, statt, gesponsored von Audi, der BMW Group und DaimlerChrysler. Die 46 hochkarätigen Teilnehmer von insgesamt 22 Unternehmen¹ verstehen sich als branchenübergreifende Entscheidergruppe, die den flächendeckenden Einsatz und die Entwicklung des Electronic Business in der deutschen Wirtschaft durch Erfahrungsaustausch, die Erarbeitung von Handlungsalternativen und Case Studies steuern und fördern wollen.

Standardisierung des E-Business ist das Hauptthema dieses Gipfels. Grundlage der Gespräche war die vom IEB vorgestellte Case Study: „**B2B – Entwicklung von Standards im Electronic Business**“² am Beispiel von E-Procurement (Beschaffung) und E-Collaboration (Zusammenarbeit der Wertschöpfungsstufen). Sie belegt den fortgeschrittenen Status der Standardisierung in den teilnehmenden Unternehmen sowie das große Potenzial, welches mit der dynamischen Weiterentwicklung und –verbreitung verbunden ist.

So ist schon jetzt die wirtschaftliche und strategische Relevanz der Standardisierung belegbar. Und je mehr Unternehmen miteinander vernetzt sind, desto größer ist die Notwendigkeit der Standardisierung zur Reduzierung der Komplexität und nicht zuletzt der Kosten, und desto größer sind auch die wirtschaftlichen Auswirkungen der Standardisierung im B2B-E-Business. Der E-Business-Leiter Matthias Braun von Audi: „Auch im Bereich der Mitarbeiterportale eröffnet die Vernetzung durch Standardisierungen ganz neue Horizonte. Gerade hier lässt sich, auch durch den Austausch von Angeboten, ein immenser Zusatznutzen über Unternehmensgrenzen hinweg generieren.“

Die Teilnehmer diskutierten in Round Tables eindrucksvolle Beispiele, in denen durch den Einsatz von Standards in E-Collaboration und E-Procurement etwa im Bereich der Prozesskosten 50 bis 70 Prozent (z.B. ZF und Covisint) und im Bereich der Set-up-Kosten sogar 50 bis 80 Prozent (z.B. Mercateo) Einsparungen nachgewiesen wurden. Dabei wurde deutlich, dass die Nutzung von Standards gerade auch kleinen und mittleren Unternehmen diese Potenziale eröffnet, da mit fortschreitender Durchsetzung derselben die Barrieren zum Einstieg in das vernetzte B2B-E-Business weiter sinken.

Die marktstarken Teilnehmer des E12-Gipfels sind sich deshalb ihrer Vorreiterrolle bewusst, werden doch gerade in Großunternehmen mit kritischen Geschäftsprozessen Standards initiiert.

¹ Allianz, Audi, Babcock Borsig, BASF, Bayer, Bertelsmann, BMW Group, Bosch, DaimlerChrysler, EnBW, Henkel, IBM, Karstadt Quelle New Media, Lufthansa, Mercateo, Münchener Rück, Porsche, RWE, Siemens, SupplyOn, Webasto, ZF

² Die Case Study „B2B – Entwicklung von Standards im Electronic Business“ (IEB, Januar 2003) ist anzufordern beim IEB unter loose@ieb.net.

Die Teilnehmer des E12-Gipfels haben sich deshalb auf folgende Kernbotschaften zur weiteren Förderung der Standardisierung verständigt:

1. Vorrangig sollen sich abzeichnende Standards genutzt werden, um damit das Risiko, insbesondere der Investition, für die nachfolgenden Marktpartner zu reduzieren und zur weiteren Durchsetzung beizutragen.
2. Die Standards sollen aktiv in Ihrem Lieferanten- und Kundenkreis gefördert werden.
3. Der Dialog mit den Software-Herstellern soll genutzt werden, um die Marktstandards in deren Produkte zu integrieren.

Jochen Carle, Leiter E-Business von DaimlerChrysler, ist überzeugt, „dass durch einen schnellen gemeinsamen Einsatz ausgewählter E-Business-Tools für bestimmte Prozesse die Durchsetzung neuer Industriestandards beschleunigt werden kann. Für die von DaimlerChrysler im Qualitätsmanagement genutzte Software Powerway.com haben sich beispielsweise inzwischen auch 2 weitere führende Automobilhersteller entschlossen.“

Entsprechende gemeinsame Standardisierungsinitiativen, z.B. im Bereich des internetgestützten Qualitätsmanagements für Zulieferteile und beim Aufbau von Mitarbeiterportalen wurden noch während des Gipfels mit der Bildung unternehmensübergreifender Arbeitsgruppen verabschiedet.

Kontakt:

Maja-Florence Loose, PR/Marketing-Management IEB

030/726 29 83-22

loose@ieb.net